



2024

Geschäftsbericht

Dienststelle für Kultur des Kantons Wallis

Inhaltsverzeichnis

Titelseite	1
Inhaltsverzeichnis	2
Vorwort	3
Die Dienststelle für Kultur	4
Kulturförderung	7
Kulturerbe	9
Staatsarchiv Wallis	11
Mediathek Wallis	14
Walliser Kantonsmuseen	17
Kantonales Amt für Archäologie	22

Vorwort

Die Dienststelle für Kultur arbeitete im vergangenen Jahr an der Anpassung der Rahmenbedingungen für ihre Tätigkeit – einerseits durch die Teilrevision des Kulturförderungsgesetzes, welches 2025 dem Grossen Rat vorgelegt wird, und anderseits durch die Veröffentlichung der [Kulturstrategie 2030](#). Die Kulturstrategie legt die Vision für die kommenden Jahre fest. Sie umfasst **3 Aufgaben, 12 strategische Schwerpunkte und 63 konkrete Massnahmen** für die Bewahrung und Aufwertung des Kulturerbes, die Kulturförderung und die Zusammenarbeit mit den verschiedenen beteiligten Partnerinnen und Partnern. Sie erinnert an die zentrale Rolle der Kultur in einem zunehmend unsicheren Umfeld und unterstreicht die Notwendigkeit, sie zu stärken.

Indem vor allem aufgezeigt wird, dass Kulturberufe «richtige» Berufe sind, und zwar schon zum Zeitpunkt der Berufswahl. Beispielsweise durch die Beschreibung von 40 Kulturberufen für die Plattform [echallenge.ch](#), welche von Kultur Wallis in Zusammenarbeit mit der Dienststelle für Kultur, der Konferenz der Walliser Kulturdelegierten und Kartel, dem Dachverband der Vereinigungen für Kultur und Kulturerbe im Wallis, gemeinsam erarbeitet wurde. Beispielsweise durch [die Präsenz der Kultur an der Berufs- und Ausbildungsmesse Your Challenge](#) in Martinach mit einem Stand. Beispielsweise durch die Begleitung auf dem Weg zur Professionalisierung, wie durch das biennale Unterstützungsprogramm [SALTO!](#) für Walliser Nachwuchskünstlerinnen und -künstler im Bereich aktuelle Musik. Ein Beispiel, das auch in anderen Sektoren dupliziert werden sollte.

Indem beispielsweise aufgezeigt wird, welchen Beitrag die Kultur zum sozialen Zusammenhalt und zur Integration leistet, dass sie sich positiv auf die Gesundheit auswirkt, die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen in Perspektive setzt, die Gesellschaft von morgen mitgestaltet und wie sie zur Attraktivität unseres Kantons beiträgt. Indem weiter aufgezeigt wird, dass die Kultur- und Kreativindustrie einen eigenständigen Wirtschaftssektor darstellt. Über die [Valais Film Commission](#) hinaus, welche das Wallis als bevorzugtes Gebiet für Filmdreharbeiten fördert und deren Leistungsauftrag für die Periode 2025–2028 verlängert wurde. Das Programm [PRISM](#), für Vernetzung, Innovation und Unterstützung im Bereich der Kreativberufe, das gemeinsam von der Dienststelle für Kultur und der Dienststelle für Wirtschaft, Tourismus und Innovation finanziert wird, ermöglichte eine Identifizierung der Unternehmen in diesem Sektor und die Lancierung einer Ausschreibung für audiovisuelle Projekte, deren Ergebnisse nach dem ersten Betriebsjahr sehr vielversprechend sind.

Indem letztlich aufgezeigt wird, woher wir kommen, anhand eines reichen, mehrere Jahrtausende alten Kulturerbes, zu dem fortan auch [die europaweit ältesten erhaltenen Pflugspuren](#) gehören, die vor 5 000 Jahren vor unserer Zeitrechnung entstanden sind und sich auf dem Areal des Kulturzentrums Arsenaux in Sitten befinden. Kultur in allen Formen bildet das Fundament und das Herz unserer Gesellschaft. Sie ist der Kitt und das unverzichtbare Band. Gestern, heute und morgen. Erinnern wir uns daran – jeden Tag.

Die Dienststelle für Kultur



Gesamtzahl der Eintritte in die kulturellen Institutionen

686'229

(Kantonsmuseen, Mediathek Wallis, Staatsarchive)



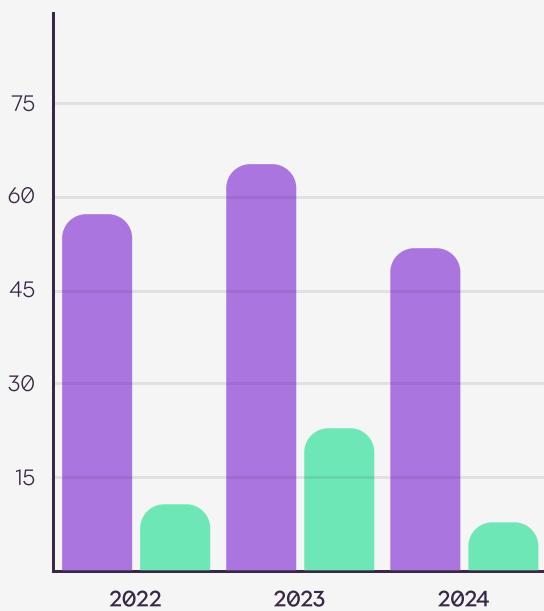
Gesamtzahl der besuchten kulturellen Aktionen

28'528

(ausser Besuche von Schulklassen)

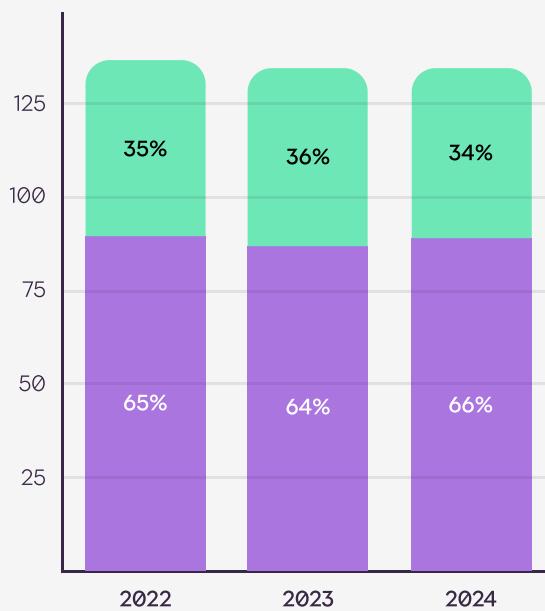
Millionen CHF

█ Ausgaben █ Einnahmen



Mitarbeiterzahl insgesamt

█ Frauen █ Männer



In Übereinstimmung mit dem Kulturförderungsgesetz vom 15. November 1996 unterstützt der Kanton Wallis die Tätigkeit von Akteurinnen und Akteuren und Institutionen in den Bereichen Kultur und Kulturerbe. Gemäss Artikel 3 des Kulturförderungsgesetzes trägt die Dienststelle für Kultur zur Förderung der Kultur bei, insbesondere im Bereich des künstlerischen Schaffens. Ausserdem leistet sie einen Beitrag zur Bewahrung, Erforschung und Weitergabe des Kulturerbes sowie zu seiner Valorisierung beim Publikum. Zudem fördert sie den Zugang aller zur Kultur und beteiligt sich am kulturellen Leben des Kantons. Die Dienststelle für Kultur fördert somit eine lebendige, vielfältige Kultur als wesentliches Element der kantonalen Entwicklung

Die verschiedenen Standorte der Mediathek wurden von **Benita Imstepf**, Brig, **Aline Héritier**, Sitten, **Sylvie Délèze**, Martinach, **Valérie Bressoud-Guérin**, Saint-Maurice, und **Sylvie Béguelin**, e-Mediathek, geleitet.

Im Berichtsjahr 2024 setzte die Dienststelle für Kultur ihre Tätigkeit fort, indem sie günstige Rahmenbedingungen für das künstlerische Schaffen und dessen Promotion, für die Entwicklung kultureller Kompetenzen, für den Zugang zu den Produktionen und Kulturgütern sowie für die Erhaltung und Aufwertung des Kulturerbes schuf. Zur Erfüllung dieser Aufgaben zählt die Dienststelle für Kultur auf 135 Festangestellte (105,1 VZÄ) und eine grosse Anzahl im Rahmen von Mandaten, Praktika, beruflicher Wiedereingliederung oder Zivildienst vorübergehend verpflichteter Personen.

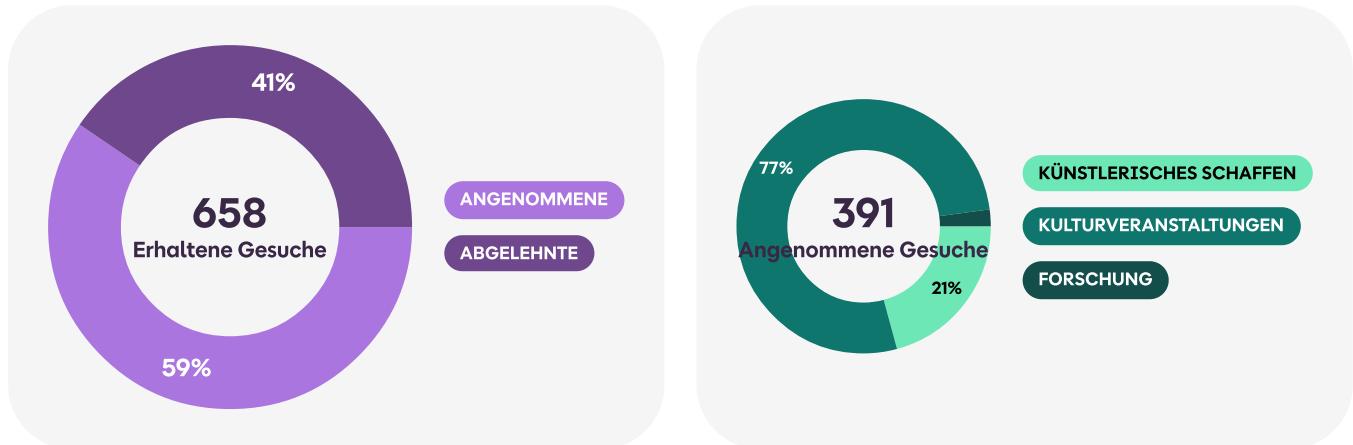
Am 31. Dezember 2024 setzte sich der Direktionsrat der Dienststelle für Kultur wie folgt zusammen: **Alain Dubois**, Dienstchef, **Magali Barras**, Chefin der Sektion Kulturförderung, **Sylvie Béguelin**, Kantonsbibliothekarin, **Caroline Brunetti**, Kantonsarchäologin, **Fabienne Lutz-Studer**, Kantonsarchivarin, **Caryl Mottet**, Chef der Sektion Administration und Logistik, und **Marie Rochel**, Direktorin der Kantonsmuseen. Die verschiedenen Standorte der Mediathek wurden von **Benita Imstepf**, Brig, **Aline Héritier**, Sitten, **Sylvie Délèze**, Martinach, **Valérie Bressoud-Guéris**, Saint-Maurice, und **Sylvie Béguelin**, e-Mediathek, geleitet. Das Kunstmuseum wurde von **Laurence Schmidlin** geleitet, das Geschichtsmuseum von **Patrick Elsig** und das Naturmuseum von **Nicolas Kamar, Romaine Syburra-Bertelletto** war für die Sektion Sammlungen verantwortlich, **Anne Bourban** für die Sektion Publikum und Vermittlung.

Das Kunstmuseum wurde von **Laurence Schmidlin** geleitet, das Geschichtsmuseum von **Patrick Elsig** und das Naturmuseum von **Nicolas Kamar, Romaine Syburra-Bertelletto** war für die Sektion Sammlungen verantwortlich, **Anne Bourban** für die Sektion Publikum und Vermittlung.

Der Kulturrat wurde von **Isabelle Bagnoud Loretan** präsidiert und umfasste die folgenden Mitglieder: **Michaël Abbet, Hermann Anthamatten, Isabelle Evéquoz, Cyrielle Formaz, Aline Fournier, Mélanie Hugon-Duc, Paul Locher, Tiffany Müller, Mélisande Navarre, Denis Rabaglia, Lucie Rausis, und Abigail Seran**.

Die Kantonale Kommission für Kulturerbe wurde von **Alain Dubois** präsidiert und zählte die folgenden Experten: **Thomas Antonietti, Ariane Devanthéry, Yan Greub, Stéphanie Lugon, Isabelle Raboud-Schüle** und **Marie-Claude Schöpfer-Pfaffen** sowie von Amtes wegen **Sylvie Béguelin, Fabienne Lutz-Studer, Marie Rochel** und **Maria Portman**.

Kulturförderung



VS-MyCulture in neuem Look

Das vor rund 10 Jahren lancierte Portal für Unterstützungsgesuche an den Kanton Wallis wurde Anfang 2025 durch [eine neue Plattform](#) ersetzt. Dafür war eine umfassende Aktualisierung notwendig, welche das gesamte Berichtsjahr 2024 in Anspruch nahm. Die neue Plattform bietet eine modernere Struktur und ein aktualisiertes visuelles Erscheinungsbild, während die bestehenden Grundfunktionen erhalten bleiben.

Verleihung der Kulturpreise 2024



SALTO!



Der Staatsrat vergab auf Empfehlung des Kulturrats den Kulturpreis 2024 des Kantons Wallis an die Historikerin Elisabeth Joris. Die Förderpreise erhielten der Sänger Nuit Incolore, die Komponistin Ella van der Woude und der Zauberkünstler Lionel Dellberg. Mit einem Sonderpreis wurde der Schriftsteller Pierre-André Milhit, Präsident der Gesellschaft Walliser Schriftstellerinnen und Schriftsteller, geehrt. Die offizielle Preisverleihung fand am 14. November 2024 im Théâtre les Halles in Siders statt.

Der Katalog des FCAC online abrufbar

Der Katalog des kantonalen Fonds zeitgenössischer Kunst (FCAC) ist fortan für die Mitarbeitenden des Kantons Wallis online abrufbar. Dadurch wird es einfacher, die Kunstwerke und Kunstschaffenden zur Geltung zu bringen und die Werke in den Räumlichkeiten der Walliser Kantonsverwaltung auszustellen. Zudem wurde der Fonds im Berichtsjahr 2024 um neun neue Werk erweitert.

Im Berichtsjahr 2024 führte die Dienststelle für Kultur in Zusammenarbeit mit der Schule für Jazz und aktuelle Musik EJMA-Wallis das Projekt **SALTO!** fort. Es ging aus einem Transformationsprojekt der Walliser Bühnen hervor, das von Ferme-Asile und Port Franc in Sitten getragen wurde. Das Programm unterstützt Walliser Nachwuchskünstlerinnen und -künstler in den Bereichen aktuelle Musik und Chanson, indem es ihnen Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Zudem stärkt es die Beziehungen zwischen den Clubs im Ober- und Unterwallis.

Kulturagentinnen und -agenten: Lancierung der Phase II

Die Pilotphase des Projekts **Kulturagenten für kreative Schulen** wurde im September 2024 erfolgreich beendet. Bis Juni 2028 läuft nun die zweite Projektphase. Drei weitere Walliser Schulen kamen zum Projekt hinzu: das Schulzentrum Crans-Montana, die Schule der Noble-Contrée sowie mehrere Dorfsschulen (Flanthey, Lens, Martelles-Corin, Montana-Village und Randogne).

Junge Talente Musik Wallis

Das Programm **Junge Talente Musik Wallis** (JTM-VS), das in Zusammenarbeit mit dem Verein der Walliser Musikschulen ins Leben gerufen wurde, startete 2024. Dank dieses Programms erhielten 39 junge Walliser ein Stipendium, das es ihnen ermöglicht, ihre musikalische Ausbildung unabhängig von Stil und Disziplin fortzusetzen. Eine zweite Ausgabe ist für 2025 geplant.

Kulturerbe

Das Berichtsjahr 2024 war geprägt von der Umsetzung verschiedener Projekte zum Walliser Kulturerbe.



Anzahl der gewährten Unterstützungen

19



Sammlungen und Elementen, die von kantonalem Interesse sind

40

Bestandesaufnahme des mobilen und dokumentarischen Kulturerbes



Ein Projekt zur Bestandesaufnahme des mobilen und dokumentarischen Kulturerbes von kantonalem Interesse, das im Bezirk Martinach konserviert wird, wurde lanciert. Mit dem Pilotprojekt wurden die Kunsthistorikerin Romaine Syburra und der Kunsthistoriker Pascal Ruedin betraut. Sein zentrales Ziel war es, das ausserhalb der kantonalen Kulturinstitutionen bewahrte dokumentarische und mobile Kulturerbe zu identifizieren.

Diese Bestandesaufnahme wurde zudem auf unsichtbare Kulturgüter ausgeweitet, sowie auf solche, die oft aufgrund digitaler Träger bedroht sind. Die im Rahmen des Pilotprojekts erzielten Ergebnisse sind vielversprechend und ebnen den Weg für eine Erweiterung der Bestandesaufnahme auf das gesamte Walliser Kantonsgebiet. Die Modalitäten und Fristen dieser Erweiterung sind jedoch noch nicht festgelegt.

Aufwertung des Patois

Im Auftrag der Konferenz der Dienstchefs und Kulturdelegierten der Westschweiz setzt die Einheit Kulturerbe ein Projekt um, bei dem eine Plattform zur Förderung und zum Erlernen der Westschweizer Patois entstehen soll. Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit den Dienststellen für Kultur der Kantone Waadt, Freiburg und Jura realisiert sowie mit den Gruppen und Einzelpersonen, die sich im Bereich der

Westschweizer Patois engagieren.

Dienststelle für Kultur des Kantons Wallis - Alle Rechte vorbehalten. | Design & Webplattform: [flex.studio](#)

Unterstützungen und Anerkennungen

Durch die kantonale Kommission für Kulturerbe hat die Einheit Kulturerbe insgesamt 19 Projekte zur Bewahrung von Kulturerbe von kantonalem Interesse unterstützt. Der Gesamtbetrag dafür beläuft sich auf 490 650 Franken.

Dank der vergebenen Unterstützungen können verschiedene Vereine punktuelle Projekte umsetzen, beispielsweise die Erlebniswelt Roggen Erschmatt, die Fondation du Patois oder die Fondation Martial Ançay, Fully. Mehrere Institutionen, welche mehrjährige Unterstützungsbeiträge erhalten, konnten ihre Arbeit zur Bewahrung, Erforschung und Aufwertung ihrer Sammlungen fortsetzen, darunter die Fondation Rilke, das Weinmuseum, das Suonenmuseum, das Musée de Bagnes, das Schweizergarde-Museum und das Lötschentaler Museum.

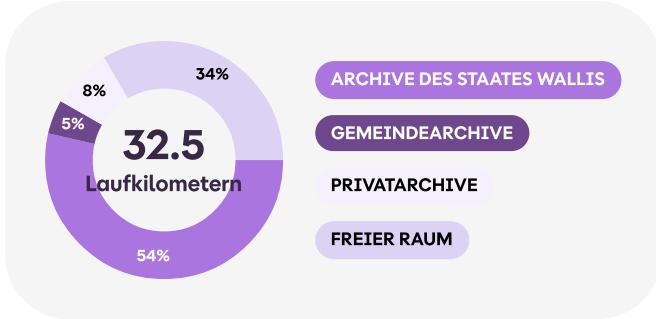
Zwei Sammlungen wurden zur Liste der Sammlungen von anerkanntem kantonalen Interesse hinzugefügt: die Sammlung zum Thema Wasserkraft des Museums Fully sowie die Bestände von Robert Héritier, Alfred Huguenin-Dumittan und Jean-Claude Vieillefond der Fondation Ateliers d'Artiste in Saint-Maurice.

Zudem wurde die Tradition der Kristalle und Alpenmineralien, welche Kenntnisse und Kompetenzen zu diesen Elementen sowie deren Aufwertung umfasst, in die Liste der lebendigen Traditionen des Wallis aufgenommen.

Staatsarchiv Wallis

Im Berichtsjahr 2024 hat das Staatsarchiv Wallis in Übereinstimmung mit seinen Aufgaben verschiedene Projekte initiiert, fortgeführt und abgeschlossen.





Beratung und Unterstützung im Bereich Dokumenten- und Archivverwaltung

Seit 2020 arbeiten die auf Records Management spezialisierten Archivare an der Einführung des elektronischen Dokumentenverwaltungssystems ECM Services in der Kantonsverwaltung. Im Berichtsjahr 2024 wurden mehrere Projekte abgeschlossen, sodass bei Ende des Jahres 41 von 50 Verwaltungseinheiten das System täglich nutzten.

Bereits zum zweiten Mal lud das Staatsarchiv die Super-User zu einem Treffen ein, an dem über 50 Personen teilnahmen, um sich über die Nutzung von ECM Services auszutauschen.

Parallel dazu nutzten 28 Walliser Gemeinden und Burgergemeinden das Beratungs- und Unterstützungsangebot des Staatsarchivs hinsichtlich der Dokumentenverwaltung und -archivierung.

Im Herbst 2024 wurden drei Kurse zum Zugang zu Gemeindearchiven organisiert, in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragten.

Sammeln

Das Staatsarchiv verzeichnete insgesamt 90 Neueingänge: 56 vom Kanton Wallis, 3 von Walliser Gemeinden und 31 von Privatpersonen, was rund 924 Laufmetern und 186 GB gespeicherten Daten entspricht. Darunter befinden sich beispielsweise die Archivbestände der kantonalen Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragten, Ursula Sury und Sébastien Fanti, sowie Akten der Dienststelle für Wirtschaft, Tourismus und Innovation (DWI), der Patienten der Kinder- und Jugendeinrichtung Mattini sowie das Archiv der Familie du Fay de Lavallaz.

Verbreiten und zur Geltung bringen

Im Rahmen von Initiativen, Kulturerbe und künstlerisches Schaffen miteinander zu verbinden, wurde im Arsenaux von 20. Januar bis 5. April 2024 die Ausstellung [Medical Borders](#) gezeigt. Sie basiert auf den Archivbeständen zu den Lungenkontrollen, die beim Grenzübertritt in die Schweiz in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts durchgeführt wurden.

In Zusammenarbeit mit dem Verein [Valais-Wallis Time Machine](#) und im Rahmen der Agenda 2030 schloss das Staatsarchiv das Projekt zur automatischen Handschriftenerkennung in den Walliser Volkszählungen des 19. Jahrhunderts ab. Dank dieses technologischen Fortschritts wurde eine Website erstellt, auf welcher die Bevölkerung alle Volkszählungen einsehen kann.

Das Staatsarchiv machte mit verschiedenen Serien auf seine Archivbestände aufmerksam, die es in den sozialen Netzwerken veröffentlichte – zu Themen wie markante Walliserinnen, Mode und Trachten oder alten Sprachen in der Paläografie.



Mediathek Wallis



Anzahl der Besuche

634'354



Ausleihen von Dokumenten
(einschliesslich eBooks)

1'254'599



Vermittlungsaktionen

522



Teilnahme an
Vermittlungsaktionen

19'279



Teilnahme an
Klassenbesuchen und
Führungen

12'782



Anteil der Bevölkerung, die
von einer Bibliothek in
weniger als 15 Minuten
versorgt wird

97.99

Ein neuer Archivbestand und KI-Tests in Zusammenarbeit mit der HES-SO Valais Wallis

Im Berichtsjahr 2024 unterzeichnete die Mediathek Wallis-Martinach mit Rhône FM einen Hinterlegungsvertrag, welcher die Klangarchive erweitern wird. Der Bestand Rhône FM umfasst nun das digitale Archiv seit 2001 sowie künftige Aufzeichnungen. Zudem wurden dank der Bachelorarbeit einer Studentin der HES-SO Valais Wallis erste Überlegungen zur Nutzung von künstlicher Intelligenz für die Stimmerkennung angestellt.

Das Wallis am Memoriav-Kongress

Am 26. November 2024 nahm die MW-MY am Memoriav-Kongress in Solothurn teil. Memoriav ist die Kompetenzstelle für das audiovisuelle Erbe der Schweiz. Der Stand der Mediathek wurde unter anderen von Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider besucht. Dies war eine interessante und originelle Gelegenheit, dem reichen audiovisuellen Erbe des Kantons zu mehr Ausstrahlung zu verhelfen.

Unterstützung für kreatives Schaffen

Im Berichtsjahr 2024 vergab die MW-MY bereits zum zweiten Mal das Stipendium der Fondazione Margherita. Diese Auszeichnung wird alle zwei Jahre an Projekte verliehen, die sich mit den lebendigen Traditionen der Italianità im Wallis befassen. Die Walliser Künstlerin Murzo, welche dieses Mal mit dem Preis bedacht wurde, zeigte ihre Werke in einer Installation, die sie eigens für die Räumlichkeiten der MW-MY geschaffen hatte und in der sie Objekte verwendete, welche ihr das Publikum ausgeliehen hatte.

Beziehungen zu den Schulen

Die Mediathek Wallis – St-Maurice veröffentlichte fünf Kataloge, um auf das pädagogische Dokumentationsmaterial aufmerksam zu machen und ihrer Dienstleistung, die sich an die rund 5 000 Lehrpersonen der obligatorischen Schulpflicht richtet, Aufwind zu verleihen. Die Kataloge wurden an alle Schulen im Welschwallis verschickt, mit der Einladung, die Mediathek Wallis für eine Präsentation oder Demonstration des Materials zu kontaktieren. Auf diese Weise konnten rund 300 Lehrpersonen, darunter 25 Schulleitende der Primarschulen, das Angebot kennenlernen.

Barrierefreiheit in der Mediathek Wallis

Um Menschen mit beschränktem Zugang künftig besser in die kulturellen Events und Veranstaltungen der Mediathek Wallis zu integrieren, wurde ein Bericht verfasst. In einem ersten Schritt ging es darum, dieses Publikum zu identifizieren, eine Ist-Analyse für die verschiedenen Standorte der Mediathek zu erstellen und schliesslich Verbesserungsmassnahmen vorzuschlagen. Eine enge Zusammenarbeit mit den Vereinen und direkt betroffenen Kreisen ist unerlässlich, damit die Erwartungen und Bedürfnisse dieser Menschen bestmöglich erfüllt werden können. Ähnliche Überlegungen sind geplant, um die Diversität des Personals der Mediathek Wallis besser zu berücksichtigen.

Kulturvermittlung im ganzen Kanton



Im Laufe des ganzen Jahres feierte die Mediathek Wallis – St-Maurice ihr 50-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass organisierte sie verschiedene Veranstaltungen für ihr Publikum. Besonders beliebt waren unter anderem ein Vortrag über künstliche Intelligenz, der gemeinsam mit der PH Wallis organisiert wurde, sowie ein Literaturcafé über den Schriftsteller und Dichter Christian Bobin, bei dem Yvette Theraulaz und Jean-Philippe Rapp anwesend waren.

In Zusammenarbeit mit dem Kollegium Spiritus Sanctus, der FernUni Schweiz und MINTworld fanden in der Mediathek Wallis – Brig 27 praktische Veranstaltungen in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik statt. Insgesamt 405 Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren nahmen an der KinderUni teil.

Die Mediathek Wallis – Martinach zeigte in ihrer Ausstellung «Sale% Alles muss weg!» vom 13. Juni 2024 bis zum 22. März 2025 die Entwicklung der Werbung und der Konsumgesellschaft anhand einer erstaunlichen Auswahl an audiovisuellen Archiven.

Die Mediathek Wallis – Sitten präsentierte mit «Un fleuve en fête» eine Ausstellung über die Rhonefeste, in Zusammenarbeit mit dem Staatsarchiv Wallis, die von 22. August bis 31. Oktober 2024 zu sehen war. Am 12. Oktober 2024 fand ein Spieltag statt, der mit nahezu 400 Teilnehmenden ein grosser Erfolg war. Brettspiele, Rollenspiele, Videospiele, Spiele für draussen, Geschicklichkeitsspiele – für Gross und Klein war etwas dabei. Tavalota, ein Event, welchen die Stadt Sitten und der Verein Redida gemeinsam auf dem Arsenaux-Areal organisierten, zog insgesamt 56 Gäste an.

Walliser Kantonsmuseen

Im Berichtsjahr 2024 haben die Walliser Kantonsmuseen mit der Renovierung der ehemaligen Kanzlei die erste Etappe einer bedeutenden Umwandlung begonnen. Parallel dazu wurde der Architekturwettbewerb für das neue Empfangsgebäude des Pénitencier lanciert. Das Projekt des Architekturbüros Max Dudler überzeugte die Jury, welche von der Dienststelle für Immobilien und bauliches Erbe präsidiert wurde.

Im vergangenen Jahr wurde die symbolische Marke von 50 000 Besuchenden überschritten. Zudem nahmen über 9 200 Personen sowie 5 500 Schülerinnen und Schüler aller Stufen aus beiden Kantonsteilen an den wissenschaftlichen und kulturellen Vermittlungsangeboten teil. Auch das neue Angebot speziell für die Orientierungsschulen wurde vom Zielpublikum sehr gut angenommen. Im Rahmen «Kulturtage», welche auf die Bedürfnisse der Orientierungsschulen abgestimmt sind, können viele Schülerinnen und Schüler die Museen parallel besuchen.



Physische Besuche

50'911



Online Besuche

66'365



Anzahl der physischen und digitalen Objekte, die in den Sammlungen aufbewahrt werden

209'918



Veranstaltungen

34



Ausstellungseröffnungen

3



Empfangene Schulklassen

372

Ausstellungen



**Valais Wallis
Sound System**

Das Geschichtsmuseum Wallis präsentierte mit der Sonderausstellung [Valais Sound System](#) (8. Juni 2024–12. Januar 2025) eine immersive Reise in die prägenden Klangwelten unseres Kantons. Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit mit der Sektion zeitgenössische Geschichte der Universität Lausanne und dem Departement für Klangkunst der EDHEA. Begleitend dazu erschien eine Publikation in der Reihe des Geschichtsmuseums Wallis, die Beiträge von 19 Autoren aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen vereint. Eine Schallplatte, auf welcher die Klangwerke der EDHEA physisch festgehalten sind, rundete das Ganze ab.

Das Kunstmuseum Wallis zeigte in Partnerschaft mit dem nationalen Event «Schau, wie der Gletscher schwindet» die Ausstellung «Erinnerungen an den ewigen Schnee», von 15. Juni bis 6. Oktober 2024. Sie widmete sich der Erinnerung an die Walliser Gletscher und beleuchtete deren Darstellung vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart.

Forschung und Schaffen



Zudem präsentierte das Kunstmuseum die Ausstellungen [Lang/Baumann](#) des gleichnamigen Berner Künstlerduos Sabina Lang und Daniel Baumann, sowie [Troposonic](#) von Raphael Stucky, dem Träger des Manor Kunstreises Wallis 2024 (21. September 2024 bis 30. März 2025). Aus diesem Anlass erschienen zwei begleitende Publikationen: «Lang/Baumann. Savoir-faire sans panique» und «Raphael Stucky. Humification», in Zusammenarbeit mit Edition Fink, Zürich.



Im Berichtsjahr 2024 schloss das Team des Kunstmuseums das Projekt zur Erforschung der Provenienz seiner Sammlung ab, das 125 Werke umfasste, die vor 1945 entstanden sind. Diese Arbeit wurde vom Bundesamt für Kultur unterstützt und unter der Leitung des Museums von Lange & Schmutz durchgeführt. Die Forschungsergebnisse wurden in der Ausstellung **Licht auf die Werke. Provenienzforschung zur Sammlung des Kunstmuseums Wallis** vorgestellt, die von 18. Oktober 2024 bis 26. Januar 2025 im Viztumsschloss gezeigt wurde.

Dank des Legats von Brigitte Mavromichalis (1926–2015), welches das Kunstmuseum 2023 erhielt, konnte es im Berichtsjahr 2024 erstmals mehrere Preise vergeben. Im Rahmen des Residenzprogramms waren Laura Morier-Genoud (*1996), Charlotte Centelighé (*2001) und Benoît Billotte (*1983) zu Gast. Letzterer schuf das Werk «Sous nos yeux», das im Café des Kunstmuseums installiert wurde.

Im Naturmuseum Wallis ermöglichte das SwissCollNet-Projekt, das vom Bund in Zusammenarbeit mit dem Konservatorium und botanischen Garten Genf finanziert wurde, die Erschliessung von über 9 000 Herbariumsexemplaren.

Bewahrung



Die Bestandesaufnahme der Sammlungen spielte im Berichtsjahr 2024 eine zentrale Rolle in den Ausstellungsräumen der Walliser Kantonsmuseen. Zahlreiche Massnahmen zur Erhaltung der ausgestellten Werke wurden umgesetzt, um deren Zustand sicherzustellen.

Das Team Konservierung war außerdem daran beteiligt,

Kantonales Amt für Archäologie



Anzahl der vorgeprüften
Baudossiers

521



Durchgeführte
Ausgrabungen

21



Archäologische Studien

47

Beginn der Ausgrabungen im Bereich der A9

Das Berichtsjahr 2024 markierte den Beginn der archäologischen Untersuchungen im Hinblick auf den Bau der Autobahn A9 zwischen Siders und Susten. Das vom Kanton Wallis beauftragte Unternehmen InSitu archéologie SA wird voraussichtlich vier Jahre benötigen, um die Feldarbeiten an den Fundorten in Pfyn, beim Mörderstein und in Susten auf einer Fläche von über 6 Hektaren durchzuführen. Die Ergebnisse dieser bedeutenden Forschungsarbeiten werden voraussichtlich 2032 veröffentlicht.

Seeprospektionen auf dem Grossen Sankt Bernhard



Die Römerstrasse über den Grossen Sankt Bernhard endlich entdeckt



Zudem startete das kantonale Amt für Archäologie eine Reihe von Seesondierungen auf dem Grossen Sankt Bernhard. Der seit der Urgeschichte genutzte Pass wurde im 1. Jahrhundert nach Christus unter Kaiser Claudius erschlossen und stellt eine bedeutendere archäologische Stätte dar. Eine erste Untersuchung, die im September 2023 in Zusammenarbeit mit dem Westschweizer Zentrum für Unterwasserarchäologie durchgeführt wurde, ermöglichte eine Tiefenvermessung sowie eine Photogrammetrie des Sees aus der Luft.

Im August 2024 wurde eine erste Unterwasserprospektion im Walliser Sektor durchgeführt sowie in der Mitte des Sees, wo die Tiefe nicht mehr als 10 Meter beträgt. Bei dieser ersten Prospektion wurden keine archäologischen Überreste entdeckt, und die zutage gebrachten Gegenstände können der zeitgenössischen Periode zugeordnet werden. Die Prospektionen werden in den kommenden Jahren in Zusammenarbeit mit Archäologen aus dem Aostatal im italienischen Teil des Sees fortgesetzt, wo Funde wahrscheinlicher sind.

Die Planung eines Photovoltaikkraftwerks auf dem Lac des Toules, auf dem Gebiet der Gemeinde Bourg-Saint-Pierre erforderte im Herbst 2023 Prospektionen und gezielte Ausgrabungen in der Nähe der Staumauer, sowie im Frühling 2024, unter teils sehr schwierigen Bedingungen. Diese Untersuchungen ermöglichen es, die Ruinen von drei Gebäuden zu lokalisieren, die im Zusammenhang mit der Alp- und Weidewirtschaft im Mittelalter und in der frühen Neuzeit genutzt wurden.

Die Sondierungen, die mit einem Bagger auf dem Trassee der aktuellen Strasse über den Grossen Sankt Bernhard ausgeführt wurden, brachten auf rund zehn Metern Länge ein Teilstück von über 2 Metern Breite zutage, welches der Römerzeit zugeordnet werden kann. Diese Entdeckung stellt eine erste materielle Bestätigung der Römerstrasse zwischen Martinach und dem Pass dar. Bisher wurden lediglich isolierte Funde, wie Nägel von römischen Schuhen, Münzen sowie in den Fels gehauene Rampen an den Orten L'Hospitalet und Plan de Barasson, mit der Römerstrasse in Verbindung gebracht.

Impressum

Rédaction / Redaktion

Service de la culture

Coordination / Koordination

David Werlen

Traduction / Übersetzung

Alexandra Delcourt

Conception et réalisation graphique

Agence Copilote Sàrl

Police de caractère: Polymath, [Adobe font](#)

Plateforme Web

[flex.studio](#) Sàrl

Contact

Dienststelle für Kultur

Postfach 622 - 1951 Sion – Sitten

-

027 606 45 60

dienststelle-kultur@admin.vs.ch

www.vs.ch/kultur

2025, Etat du Valais, DSSC, Service de la culture © Tous droits réservés